



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 49.

1691

Dublin/ den 12. Junij A. n. Morgen wird unsere Armee/ so in der Musterung 70000. Mann effective, und darunter 7. à 3000. Reuter/ stark befunden worden/ von Rullingen außbrochen/ und die Bloade belagert. Eine von unsern Parteyen hat Sireanstorvne, so die Feinde bey der Unserigen Ankunfft überlassen/ beschiet/ denen Feinden nachgejet/ und ohafferte Baltimore deren 170. gefodtet und einige gefangen; von denen Unserigen aber send auch 27. gefodtet worden.

Paris den 19. Junij A. n. Es ist bey Hof ein Erpreffer vom General de Catinat angelangt/ mit der Confirmation/ daß er Carmagnole/ nachdeme die Trenchéen zween Tage eröffnet geweset/ erobert hat; die Garnison ist nach Turin convoyrt worden; nach diesem habe er den Ort Queyros besetzen lassen/ und gleichfalls hinweg zu nehmen. Der alte Venerneur ist wieder nach Plignerol kommen/ der Marquis de Feuquieres aber ist zu Mr de Catinat geflossen. Aus Cataloñen ist auch ein Erpreffer angelommen/ mit Bericht/ daß die kleine Stadt Urgel sich den 12. dieses Monats an den Herzog von Noailles ergeben habe/ und daß die darin gelegene Garnison in 800. Soldaten und 1000. Mann Landvolck zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden seye.

Londen/ den 19. Junij A. n. Der Lord Preston ist am Sonntag zu Wilhal zu der Königin Haadtus gelassen worden. Auf Irland hat man/ daß unser Königs Armee aufgebrochen und gegen Athlone marschirt ist.

Ath/ den 21. Junij A. n. Den 15. dieses Morgens umb 6. Uhren ist der Herzog von Choiseul mit 3000. Pferden und einiger weniger Infanterie zu Leus ankommen/ allwo er bis den 16. Morgens still gestanden folgendes aber eine Stund von dannen weiter fort marschirt/ den 18. ist er wieder außgebrochen und gegen die Linien angetret; Den 19. ist der Herzog von Maines/ Herzog von Chartres/ der Sohn vom Herzogen von Luxemburg/ und andere Generals/ mit einem Corpo von 7. à 8000. Ritter ohne Infanterie Morgens umb 10. Uhren die Apsey von Cambron vorbey passirt/ kamen auß dem Lager von Braine le Comte/ und sind selbigen Abend zu Chevres eine Stund von dieser Stadt ankommen/ hatten keine Canonen/ Wagen oder Karren/ sondern nur allein bey 300. Mann/ Thier und Pferd mit Zelten und Bagage beladen bey sich/ waren in aller Geschwindigkeit durch die Wege ohne einige Früchten zu beschädigen oder dis Ordres zu verüben/ selbigen Tag über 6. Meilen marschirt/ auß gemeltem Tag aber ist Duc de Maines, von Chevres sambt allen bey sich gefassten Truppen mit einer noch grösseren Eilfertigkeit als er kommen wart/ nach dem Lager zu Braine le Comte wieder zurück marschirt/ welchem nach 2. Stunden Duc de Choiseul mit seinem Corpo gleichfalls gefolgt/ so daß Mittagswohl in der Apsey zu Cambron eingenommen/ von dannen er umb 1. Uhr nach dem Lager wieder außgebrochen. Heute send noch viele 1000. Pferde nebst 3. à 4000. Mann zu Fuß zwischen denen Dörffern Leus und Tubise durch passirt/ so diese Nacht bey Wortigny und Cambron campiren werden/ diese kommen auß der Gegend von Namur und ist das Doufflerische Corpo/ ohne daß sich selbiger Herzog darbey befindet; Die Officiers haben in den Dörffschafften/ wo sie passirt/ erzehlet/ daß die ganze Franckösische Macht als nemlich les Maisons du Roy, de la Reyne, du Dauphin &c. im Lager bey einander ankommen müsse, und die Quartren auffzusuchen/ und damit eine Battaille zu halten; Alle diese Marsches geschehen in großer stille ohne Trommel- und Trompetten- schall; Der Abt und Prior von Cambron hatten den Duc de Maines auß dem Feld im Vorbey marschiren complimentirt/ und in die Apsey citirt/ worauff sich aber selbiger bedancket/ sagend/ daß seine bey sich habende Compagnie zu groß wäre/ wolte sie auf eine mehr bequeme Zeit beschicken.)

Went/ den 24. dito A. n. Gestern hat man das Regiment so vor diesem der Colonel de Piet gehabt/ allhie gemustert/ wie man sagt sellen diese herde Armeen gegeneinander im Gesicht stehen. Von dieser hat man/ daß der Capitain Vercreyzen wieder umb einen Franckös. Exer mit 6. Etücken/ und der anderer Capitain Cortes ein andres Schifflein mit 30. Fass vin tincto briaden/ erobert haben. Es wird gesagt/ daß der Secretarius von dem Admiral so mit 24. à 26. Kriegsschiffen vor Düntirchen kreuchet auß sein Begehren vom Gouverneur zu Newport 10. à 12. Schifflein so die Tiefe und Reichheit auff selbigen Cüssen von der See perfect wissen/ erhalten habe/ die monatlich 50. Groschen genießen sollen.

Brüssel/ den 25. Junij A. n. Vorgesern sind noch 3. Holländis. Regiment/ als das von Horn/ Schmalenpöning und Dagborn/ bey unserer Armee ankommen/ und heut erwartet man noch einige Englis. Regiment/ wie auch die Garde des Pferd des Königs Wilhelm/ nebst der vom Fürsten von Brückland/ so gestern zu Bier passirt/ gehalten/ daß sich unsere Armee täglich mehr und mehr verstarcket/ welche gestern zu Peru vorbey und gegen die Sambre marschirt/ allwo die Kriegs- Operationen vorgenommen werden sollen/ wofin auch die Hebr. nebst einigen andern Quartren Truppen avanciren/ und die Belagerung Duant vorzunehmen sollen/ in welcher Zeit der König Wilhelm mit der Haupt- Armee den Marschall de Luxemburg observiren/ und auch dahin trachten wird/ wie der selbe auß seinem Posten zu Braine le Comte zu delogiren/ und in ein Gesicht zu ziehen seye/ welcher mit

dem vom Marquis de Boufflers erhaltenen Corpo nicht über 3000. Mann stark seyn sollte. Vorgesern hat die Feindliche Armee / auff erhaltene Nachricht daß ein starkes Detachement von unserm Lager gegen sie im Anzug ware / den ganzen Tag in Schlacht-Ordnung gestanden / und laut Aussag der Deserteurs / und soffen vom Feindlichen Lager anlangenden Passagiers / in selbigem eine große Scharck / absonderlich da König Wilhelm die Armee en Chef commandirt. Vorgesern hat man / auff erhaltene Kundschaft daß 200. Franzosen zu Pferd zwischen Braine und Nivelle paquirten / alsobald 200. Mann Cavallerie auß unserm Lager detachirt / umb selbige zu acquiriren / wie sie aber der Unserigen ansichtig worden / haben sie sich eiligst nach dem Dorff de Leloy retirirt / auß welchem dann gleich 200. Reuter so verdeckt gestanden auff die Unserigen heraus kommen / und in ein scharff Gefecht gerathen / so daß die Unserigen mit hinterlassung 14. Reuter / einigen Blessirten und Gefangenen sich zu retiriren genöthiget worden / an Feinds seiten seye der Verlust auch nicht geringer / und wana der Feind nicht so precipitans auff die Unserigen los gangen / sondern sie weiters avanciren lassen / wäre nicht ein einziger Mann davon kommen. Eine von unsern Parteyen hat ein mehrers Glück gehabt / in dem sie ein Feindliche von 300. Pferden totaliter geschlagen und gefangen bekommen. Vorgesern hat man allhie dem alten Gebrauch nach den Magistrat veröbert.

Haag / den 25. Junij A.n. Allhier ist ein Expresse auß Engelband von H. Maj. der Königin angelauff / so gleich nach dem König gegen Brabant zu dem Lager fort marschirt / von welchem man vernommen / daß die Affairen in Irland auß dem gewünschten Fuß sehen / umb auß un'ren Seiten außzuschlagen / in deme zwischen den Irlandsch- und Französichen Officieren täglich die Differentien grösser würden / hingegen die Englische Truppen in verschiedenen Marschen begriffen wären / umb Allhone nun würcklich zu belagern / und demnach sich vor Galloway zu begeben / und die Communication mit Emmerick abzuschneiden : Die Englisch- und Holländisch. Flotten sollen zu Terbay einigt 1000. Land- Miliz embarquiren / und damit gegen die Französis. Küsten außgesetzt.

Es gehet der Post / ob hätte obiger Courier mitgebracht / daß die Rebellen in Irland Allhone verlassen hätten.

Müttig / den 25. dito A.n. Vester sind Ihre Durchl. die Herzogin von Sachsen Gotha geborne Princessin von Waldeck neben einem jungen Prinzen von Sachsen mit einem schönen Comitat dahier angelanckt / so heut von unserm Prinzen tractirt werden sollen. Nachdem Ihr. Hochfürstl. Durchl. Hr. Landgraf von Hessen- Cassel mit dem Grafen von der Lippe / unserm General Grafen von Sreclus / General Major Truckes / General Flemming / und einigen deputirten hohen Officiers vom König Wilhelm zu Ysee ein Conference gehalten / und Ihre Durchl. wie auch die übrige Allirte Generals- Personen mit ihren unterhabenden Truppen gegen die Sambre außgebrochen / umb ein wichtiges Dessen vorzunehmen / davon man im larken ein mehrers zu vernehmen haben wird. Der Neuburgische General Comie d'Aurel so gleichfalls obgedachter Conferencie bezugwohnet / ist nach selbiger wieder auß Düren zu der Truppe abmarschirt.

Eöln / den 28. Junij A.n. Hirt oder Morgen werden die Neuburgisch. Völker bei Düren außsicheren / so / der Rede nach sich bey Brachen setzen sollen / umb allhier ein Lager von 12000. Mann zu formiren / zu welchem Ende auch einige Brandenburgisch. und Hessische Völker gleichfalls dahin zu gehen beordert worden / umb das Land zu bedecken / und mithin den Feind zu beobachten.

Eoblenz / den 28. Junij A.n. Vester seynd abermalen 4. Hessian- Castellische Compagnien unserm Commando des Herrn Obristen Vöhr von hier auß zu Wasser / nebst 4. Hessian- Darmstädtischen Compagnien / welche von Braubach kommen / auch hier vorbey zu Wasser herunter gefahren / und ihren Weg auß Bonn zu genommen : So seynd noch von des Herrn Obristen Vöhr Regiment 4. Compagnien allhier verblieben / und an statt deren 4. so außmarschirt / ist den 26. dieses Nachmittags eine Stifft- Sächsische Compagnie / sodann gestern gleich bei Abmarsch der 4. gedachter Compagnien der Herr Dumon Hessian- Castellischer Obrister zu Fuß welcher in Internack gelegen mit 6. andern Compagnien allhier einkommen ; daß also nebst der Triantischen Soldatesca so auch hierin liegt eine starke Garnison ist ; so seynd auch vor etlichen Tagen. Hessian- Darmstädtische Compagnien zu Pferd welche unten auß nach Brabant zu marschiren / hier vorbey über den Wester Wald passirt.

Rapnz / den 29. Junij A.n. Die Franzosen / so man den 25. dieses gefangen bereits gebracht hat / seynd der vornehmste des Marquis de Louvois Schwester Sohn / Marquis de Villars genannt / so General Major und Obrister vom Berrischen Regiment und Commandant des Carabines de l'Armée ist ; der andere Monsr. Boulevrier, Major vom Königl. Regiment zu Pferd / und der dritte ist Monsr. Bellier, ein Capitain vom Regiment de Berry, welche in der Herberg zum gülden Acker allhier stark bewahret werden. Vorgesern hat man auch wieder verschiedene Spionessier eingesetzt. Die Französische Truppen / welche der Marschall de Lorge commandirt / campiren die Infanterie bey Kirrweiler / und die Cavallerie noch bey Nieder- Hlm / dörfften aber / dem Verlaut nach / nicht lang mehr daselbst verbleiben ; so die Zeit lehren wird.